

und unterbrochen. Der Brand ist der größte, der jemals deswegen bemerkt wurde. Wegen der Unterbrechung der Telegraphen- und Telephonverbindungen fehlen Einzelheiten über den Brand. Das Panzerregiment Wladimir II von Serbien mit Kleibern und Nahrungsmitteln nach Bergen abgegangen. Die Regierung hat Priorität zur Verbringung von Notwaren zur Verfügung gestellt. Die dem Staat gehörenden Vorräte an Zucker und Mehl in Bergen sollen an die Bevölkerung verteilt werden. Der König und der Kriegsminister sind nach Bergen abgereist.

Neues aus aller Welt.

30000 Mark Gold versteckt. Auf einem Gute bei Königsberg i. Pr., starb eine Frau R. Als die Verwandten den Nachlaß der Verstorbenen besichtigten, fanden sie in einem eisernen Behälter versteckt 30000 Mark in Goldmünzen vor. Die Verwandten waren über diesen Fund sehr überrascht, da sie solchen Reichtum bei der alten Frau nicht vermutet hatten.

Eingekündn. eines Mordes nach 25 Jahren. Vor 25 Jahren wurde ein 24 Jahre altes Bauernmädchen aus Bielotin im Walde bei Dobrawa verbrannt aufgefunden. Der damals unbekannt Mörder hatte sein Opfer mit Petroleum begossen und die Leiche angezündet. Nun hat ein kürzlich wegen eines Doppelmordes verhafteter Mann namens Karl Kapar das Geständnis abgelegt, vor 25 Jahren das Mädchen ermordet zu haben.

Minierete englische Seebäder. Scarborough, vor dem Krieg das blühendste englische Seebad, klagt, daß das Almosen von 180000 Mk., womit die Staatsregierung seiner Not beifrang, ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein sei; es weist darauf hin, daß seine städtischen Einnahmen von 1,375,000 Mark im Jahre 1914 auf 730000 Mk. letztes Jahr gefallen sind. Ein anderes bekanntes, einst blühendes und nun ruiniertes Seebad, das nach staatlicher Hilfe schreit, ist Ventnor auf der Insel Wight.

Ein Gescht mit einem Dieb. In Ungerhaus im Allgäu wurden einem Bauern 7000 Mark gestohlen. Die württembergische Gendarmerie wollte den Dieb, den Tagelöhner Gottfried Geiger, gefangennehmen. Dieser empfing seine Verfolger mit Revolvergeschüssen, worauf sich ein förmliches Gescht entspann, wobei Geiger durch einen Schuß ins Herz getötet wurde. Von dem Geld fanden sich bei der Leiche noch 5000 Mark vor.

Orkanartiger Sturm. Es herrscht im Taunus ein orkanartiger Sturm, der zeitweise von starken Regenfällen und Schneegestöber begleitet war. An vielen Häusern in Bad Homburg sowie in vielen Taunusdörfern sind die Dächer stark beschädigt, an den Telephon- und Telegraphenleitungen entstanden große Störungen.

Verheerender Brand. Nordens Telegramm Bureau meldet: Ein großer Brand hat in Bergen gewütet. Eine Anzahl von Häusern ist bereits niedergebrannt, darunter das Telephoncentralamt, das Gebäude von Bergens Abend, 4 Hotels, 3 Schulen. Das Postamt ist gerettet. Der Brand ist auf seinen Herd beschränkt worden. Die gesamte Ausdehnung des Brandes ist noch nicht bekannt. Von Stavanger geht eine Hilfsexpedition ab. 20 Häusern sind niedergebrannt, viele tausend Personen sind obdachlos geworden.

3ehn Kinder durch eine Fliegerbombe getötet. In einer dem Flugplatz in Köln benachbarten Riesgrube fanden Kinder eine nicht explodierte Fliegerbombe. Der Posten rief aus einiger Entfernung den Kindern zu, den Gegenstand liegen zu lassen. Ein Knabe schleuderte nun das Geschöß in Richtung auf den Posten fort, wobei es explodierte. Von den in der Nähe befindlichen 12 Kindern wurden 10 tödlich verletzt. Drei Kinder aus einer Familie sind tot. Vermutlich war die Bombe beim Abwurf in der Erde eingebrungen und deshalb beim Ab-

suchen nicht gefunden worden. Durch die starken Regengüsse der letzten Zeit ist sie anscheinend freigeblieben.
Die holländische Ueberschwemmungskatastrophe. Aus ganz Holland kommen Nachrichten von dem Schaden der durch die letzten Stürme angerichtet worden ist, und von den großen Ueberschwemmungen. Der Zuidersedam ist bei Rattmoude und Monnikendam durchgebrochen, der Zuiderspolder überschwemmt. Menschen und Vieh flüchten nach Edam. Viel Vieh ist ertrunken. Goldam steht unter Wasser und ist isoliert. Monnikendam und teilweise die Insel Marken, wo fast die die ganze Fischerflotte vernichtet wurde steht unter Wasser.

Gerichtssaal.

Wen Vergehens gegen das Ausfuhrverbot war vor der Strafkammer in Zwickau eine Blechwarenfirma in Weierfeld angeklagt. Sie hatte am 22. September 1914 eine Riste mit Weichblechwaren, die für eine Firma in Oesterreich bestimmt waren, an einen Spediteur in Reichenhain gesandt, damit dieser sie der Firma zustellen solle. Gegen das Urteil des Schöffengerichtes in Schwarzenberg, das auf Freispruch lautete, hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt, wie der Nebenkläger, ein im Auftrag des Zollamts gesandter Hauptzollamtsinspektor, beantragten Verurteilung. Der Verteidiger, der den Angeklagten rechtlich und persönlich vertrat, beantragte Freisprechung, da es sich um Ware, die vor Kriegsbeginn fertiggestellt worden sei, und die deshalb nicht dem Ausfuhrverbot unterliege, handle, zum anderen es aber Pflicht jenes Spediteurs gewesen sei, um Ausfuhrbewilligung nachzusuchen. Weiter war die Weierfelder Firma angeklagt, am 14. Dez. 1914 zwei Risten und 10 Pakete Aluminiumwaren, die ebenfalls von der österreichischen Firma bestellt waren, an denselben Spediteur gesandt zu haben, der sie unter Umgehung der Zollbehörde über die Grenze bringen sollte. Das vorinstanzliche Urteil wurde aufgehoben und die Firma wegen Vergehens gegen das Zollvereinsgesetz in beiden Fällen zu einer Gesamtstrafe von 2396,70 Mark verurteilt, im ersten Falle zu 436,30 Mk. im zweiten Falle zu 1960,40 Mark. Außerdem wurden die beschlagnahmten Weichblechwaren eingezogen und für die veräußerten Aluminiumwaren Ersatzpflicht in Höhe von 980,20 Mark verfügt.

Wochenchronik des Krieges.

8. bis 14. Januar.

8. Januar: Gallipoli völlig vom Feinde gefäubert; ein mit Truppen gefüllter Dampfer versenkt. Die Beamten der Zentralmächte in Mytilene verhaftet. Arbeiterrevolte in den Stahlwerken von Castyoungstown (Ohio).

9. Januar: Das englische Schlachtschiff King Edward VII auf eine Mine gelassen und gesunken. Große Beute bei Sedd ul Bahr. Französische Gräben bei Massiges genommen.

10. Januar: Der L o w i t s c h e n genommen; Einnahme von Berane.

11. Januar: Ein Munitionslager in der Umwallung von Lille explodiert. Französische, englische und russische Angriffe gescheitert. Fortschreiten der Offensive gegen Montenegro. Französische Truppen landen auf Korfu, Griechenland protestiert. Zusammentritt des Reichstages. Die amerikanischen Zeitungen äußern ihre Freude über die Belagerung des U-Boot-Streits.

12. Januar. Die Fliegerleutnante Bolle und Jmmelmann mit dem pour le mérite ausgezeichnet. Die gemilderte Wehrpflichtvorlage vom Unterhause in zweiter Lesung mit 431 gegen 39 Stimmen angenommen. Die drei Arbeiterminister stellen ihre Demission zurück. Eröffnung des preußischen Landtages mit Verlesung der Thronrede durch den Reichskanzler.

13. Januar: Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Gattinje. Fünf große russische Angriffe gegen die besarabische Front gescheitert.

14. Januar: Neue Anstürme der Russen in Ostgalizien und an der besarabischen Front zusammengebrochen. Reiche Geschützbeute in Gattinje, scharfe Verfolgung der Montenegroer.

Kirchennachrichten.

Feierabend.

Mittwoch, den 19. Januar. Abends 8 Uhr: Kriegsbetsunde. Belichte und Abendmahl.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit es und nicht von den Behörden unmittelbar geschieht, von den Amtsblättern entnommen.

Auf Blatt 490 des Handelsregisters ist heute die Firma **Gemeinnützige Einkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Aue eingetragen und dazu vermerkt worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Oktober 1915 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der **Ein- und Verkauf von Nahrungsmitteln und Genussmitteln**, sowie Gebrauchsgegenständen aller Art.

Das Stammkapital beträgt **Einhunderttausend Mark**. Zu den Geschäftsführern sind bestellt:

- a) der Fabrikdirektor **Alexander Schrotz** in Aue,
- b) der Geschäftsführer **Heinrich Gerlach** in Aue,
- c) der Bürgermeister **Emil Reister**, Grünhain. Die Gesellschaft wird durch mindestens zwei Geschäftsführer vertreten.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Aue. Butter- und Fettverteilung.

Auf Grund von § 3 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter und Speisefetten aller Art vom 11. Januar 1916 wird bekannt gemacht, daß bis auf weiteres auf je eine Buttermark nur ein **einachtel Pfund** Butter oder Streichfett beansprucht oder käuflich abgegeben werden darf.

Zu widerhandlungen werden nach § 10 der Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
Aue, den 17. Januar 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Staatliche Schlachtviehverversicherung.

Dem hiesigen Ortsprüfungsausschusse für die staatliche Schlachtviehverversicherung gehören vom 1. Januar 1916 bis mit 31. Dezember 1918 an:

- Schlachthofdirektor **Antonie Krause** und Fleischermeister **Heinrich Böhm** in Aue als Mitglieder,
- der jeweilige Assistenztierarzt im hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhofe und
- Stadtrat **Gutsbehrer Christian Günther** in Aue als deren Stellvertreter.

Aue (Erzgeb.), den 14. Januar 1916.
Der Rat der Stadt, Polizeiabteilung.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Fritz Arnhold**. — Für die Anzeigen verantwortlich: **Eugen Richter**. — Druck und Verlag der **Auer Druck- und Verlags-gesellschaft** m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Fichtene Sägespäne

kauft waggonweise
G. Krauthelm, Chemnitz-Altendorf.

Kaufe leere Säcke

aller Art, auch zerrissene, und zahle für einmal gebrauchte 2-Str.-Mehl- und Zuckersäcke 1.25, wie auch die höchsten Preise für andere. Best. Angebote mit Angabe der Stückzahl unter N. L. 267 an das Auer Tageblatt erbeten.

Rinjahr.-Vorbereitg.

Dir. J. Mertig, Zwickau (Tel. 1777)
Neue Kurse ab Ostern. Prosp.
Einige junge Herren zum Weiterlernen des Mandolinen-, Lauten- od. Gitarrenspiels zwecks billigerer Berechnung der Stunden gesucht. Angebote an die Geschäftsst. bis Bl. unt. N. L. 274 erbeten.

Sonnige Wohnung, 8 Zimmer und Küche, Speisekammer, Balkon nebst Zubehör, 1 Treppe zu verm. Schueberger Str. 38.

Gut möbl. Zimmer od. Stube mit Schlafstube

auch für 2 Personen passend, bei Kriegswitwe zu vermieten. Kirchstraße 5, II.

Helene Unger
Otto Kothe
z. Zt. aus dem Felde beurlaubt
grüssen als Verlobte.
Zwickau i. Sa. (Carolastr. 12), 18. Januar 1916.

Achtung! Hausfrauen!

Eingang nur Niederstraße Weg 8 im Hof werden noch für alte zerrissene wollene **Strümpfe, Sumpen, gebr. Schuhe, Säcke** aller Art die höchsten Preise gezahlt.
G. Rotenberg. Fernsprecher 707.

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere
Klempner oder Blecharbeiter
bei hohem Lohn
Rheinhold & Co., Coswig i. Anhalt.

Frauen u. Mädchen verdienen bis 30 Wg. die Stunde mit unseren Handarbeiten.

Kataloa und Muster nur gegen 35 Wg. (5 Wg. Mark n). Carola-Verband, Leipzig-Schönefeld 52.

Hühnerkraftfutter (guter Körnerersatz) 50 kg 20 M
Hundefutter (reines, gedörrtes Fleisch)
Hundekuchen in Tafeln. Sternrogerie, Kötzschenbroda.
Zöpfe empfiehlt in großer Auswahl **Gustav Stern** Zöpfe- u. Verleidenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz Ausgetämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau verw. Hinkel
geb. Wilhelm.
Aue, Zwickau, Basel (Schweiz), Hartenstein, den 17. Januar 1916.
In tiefer Trauer
Familie Richtsteiger
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 20. Januar, Nachmittag 1/1 Uhr von der Totenhalle Klosterlein-Zelle ans statt.
Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Tüchtiger, zuverlässiger Aufschläger

wird für sofort gesucht.
Carl Hoffmann, Maschinenfabrik, Aue.

2 tücht. Holzbildhauer

sucht für bessere Möbelarbeit
Emil Selwert, Triebes, Henß j. S.